



## Auch Religionen verschwinden ...

... wenn keiner mehr an sie glaubt.

2022 rutschte der Anteil der evangelischen und katholischen Kirchenmitglieder – zusammenaddiert – schneller als erwartet auch in Deutschland unter die 50-Prozent-Marke. Die Menschen, die in den beiden Großkirchen organisiert sind, finden sich erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik in der Minderheit – und das trotz passiv erworbener Mitgliedschaft durch Kindtaufe. Trotz Religionsunterricht an den Schulen und trotz staatlich unterhaltener theologischer Fakultäten und konfessioneller Universitäten. Trotz Söders Kreuzerlass und trotz großzügiger Besoldung deutscher Bischöfe mit monatlich fünfstelligen Beträgen aus der öffentlichen Hand. Trotz gefeierter, staatlich subventionierter Kirchentage. Trotz wohl organisierter Eintreibung der Kirchensteuer. Trotz „Ehrfurcht vor Gott“, die in den Schulgesetzen Deutschlands oft an oberster Stelle steht, so wie „Gott“ in der Präambel unseres Grundgesetzes. Nunja. Trotz alledem: Die Menschen interessieren sich einfach nicht mehr für die Kirchen und ihre altertümlichen Botschaften. Vielleicht spürt nun doch der eine oder die andere, dass der 2000 Jahre alte patriarchale Monotheismus der Antike keine relevanten Beiträge zur Energie- und Verkehrswende, zur sozialen Gerechtigkeit, zum Frieden und zur

Integration leisten kann. Während die künstliche Intelligenz in den Startlöchern steht, scheint die altherwürdige natürliche Dummheit samt ihrer Vorliebe zum übernatürlichen Größenwahn ausgedient zu haben.

So durften wir dann doch noch erleben, dass die Staatsanwaltschaft beim Kölner Erzbischof klopft und eine Hausdurchsuchung durchführt. Und vielleicht werden wir noch erleben, dass die Kirche auch weitere ihrer unzähligen Privilegien abgeben muss und somit zu dem wird, was sie sein sollte: ein ganz normaler wirtschaftlicher Betrieb unter vielen in unserer Gesellschaft. Mit dem Vorsprung an Finanzen, Immobilien und Vermögen, über den die deutschen Amtskirchen verfügen, werden sie darunter auch nicht sonderlich zu leiden haben.

Luxemburg hat bekanntlich schon den Religionsunterricht abgeschafft. In den gewonnenen zwei Wochenstunden können Kinder im Schulunterricht die Evolution verstehen lernen. Denn diese ist ja bekanntlich überall und lehrt die Fakten des Lebens wahrlich zu enthüllen. Hoffen wir, dass der Säugetierart Mensch noch genügend Zeit bleibt, um in zahlreichen Generationen vielen weiteren Fakten des Lebens auf die Schliche zu kommen. Denn je mehr wir über das Leben und unseren Planeten in Erfahrung bringen, desto stärker kommen wir ins Staunen. Kratzen wir mit unseren Weltraumteleskopen am Urknall, klopfen wir mit unseren Mikroskopen an unseren Mitochondrien und disputieren wir über unsere Mobiltelefone mit künstlichen Intelligenzen!

Der *Humanistische Pressedienst* berichtet am Puls der Fakten, mit kritischem Blick aus säkularer Perspektive. Und das mit Humor, manchmal mit beißendem Witz, oft schmunzelnd, manchmal verstörend, möglichst aber immer aufrüttelnd. Zu gemütlich dürfen wir's uns nicht machen, das Lachen sollten wir dabei aber nie vergessen. Und wenn Sie nach dem Durchblättern dieses Buches Lunte gerochen haben, dann lesen Sie weiter auf [hpd.de](http://hpd.de). Und erfahren Sie auf den letzten Seiten dieses Buches, wie Sie mitmachen können. Aber jetzt schmunzeln Sie erstmal, lachen Sie, ärgern Sie sich vielleicht ein bisschen, und machen Sie was draus – wenn Sie wollen.

Wir lesen uns!

Herzliche Grüße, Ricarda Hinz und Rainer Rosenzweig vom *hpd*-Präsidium